

Österreichische Weine erobern die Goldene Stadt

In Prag präsentierten sich 52 Winzer aus allen Weinbauregionen der Alpenrepublik

Von Bernd Rudolf

Tschechien wird für die österreichische Weinwirtschaft zu einem wichtigen Partner. Grund dafür ist nicht nur der EU-Beitritt, sondern auch die Tatsache, dass beide Völker ähnliche Weine bevorzugen. Um für den Mai 2004 und somit für die bevorstehende Marktöffnung gerüstet zu sein, veranstaltete die Österreichische Weinmarketing Service Gesellschaft (ÖWM) ihre Vermarktungsoffensive in Tschechien.

In der vergangenen Woche präsentierten sich 52 Winzer aus allen österreichischen Weinbauregionen. Bei der Fachveranstaltung stellten sich die Weinbauern, die zum größten Teil persönlich anwesend waren,

republic unschlagbar. Denn seit 1985 setzt man in der Alpenrepublik verstärkt auf Ertragsreduktion und schonenden Anbau mit dem Ziel eigenständige Weine zu produzieren. Dabei gilt es entsprechend den klimatischen Bedingungen sowie der Bodenbeschaffenheit die dazu passenden Sorten anzubauen. Auch bei der Kelterung werden die geografischen Faktoren berücksichtigt. Meist erfolgt der Anbau sowie die Vergärung material- und umweltschonend. Auf chemische Dünger und Pflanzenschutzmittel wird weitgehend verzichtet. Das Ergebnis kann sich schmecken lassen. Alle Weine haben ihren persönlichen Charakter. Kein Wein schmeckt wie der andere.



Franz Hofstätter Selections aus Wien präsentierte sechs Top-Weingüter.
Bild links: Franz Hofstätter

dem strengen Urteil von Vertretern aus Handel und Gastronomie sowie von Sommeliers und der Presse.

„Die österreichischen Weinbauern entdecken Tschechien nach und nach als Zielland für den Export ihrer Qualitätsweine“, sagte Michael Thurner, Chef der ÖWM. Allein die große Anzahl an Ausstellern beweist, dass die tschechischen Handelspartner immer wichtiger werden. Schon heute ist Tschechien einer der mengenmäßig wichtigsten Abnehmern von österreichischen Fassweinen. Aber auch der Export von Qualitätsweinen steigt kontinuierlich an. Vor allem die tschechische Gastronomie zeigt großes Interesse an den österreichischen Spitzenkreszenzen. Grund für die hohe Nachfrage sind unter anderem der steigende Wohlstand in Tschechien und das sich zunehmend entwickelnde Qualitätsbewusstsein.

Und in diesem Bereich sind die edlen Tropfen aus der Nachbar-

republic unschlagbar. Daher werden in den österreichischen Weinbauregionen nur die Sorten angebaut, die die besten Qualitäten versprechen. In der Wachau ist es zum Beispiel der Grüner Veltliner; im Burgenland der Blaufränkische. Aber auch Riesling, Chardonnay, Sauvignon und Welsch Riesling zählen zu den landestypischen Sorten. Das Konzept ist aufgegangen:



Frau Ing. Altenriederer, Geschäftsführerin vom Weingut Dinstl Gut Loiben ist Winzerin aus Leib und Seele



Herr Michlitz jun. präsentiert aus ökologischem Anbau Top-Weine von seinem Weingut Michlitz-Meinklang

Österreichische Weine genießen international einen hervorragenden Ruf. Diverse Auszeichnungen wie etwa vom Beverage Testing Institute in Chicago gaben österreichischen Weinen bei diversen Verkostigungen überdurchschnittlich hohe Punktzahlen. Kein Wunder, dass die edlen Tropfen aus der Alpenrepublik auch in den USA immer mehr an Beliebtheit gewinnen. In den vergangenen Jahren konnte der Export in die Staaten kontinuierlich gesteigert werden.

Wein aus Österreich hat eben Tradition. Schon die Römer

betrieben dort vor etwa 2000 Jahren Weinbau. Im Mittelalter waren es vor allem die Mönche, die sich um die Wein-

men oder Genossenschaften. Meist mit kleineren oder mittelgroßen Anbauflächen. Rund 70 Prozent der in Österreich pro-



Bild von links nach rechts Frau Adam Maxova und Frau Marion Reinberger von der ÖWM Herr Hauser vom Weingut Hauser

produktion verdient machen. Heute sind der Großteil der Hersteller Familienunterneh-

duzierten Tropfen sind Weißweine. Doch die Nachfrage nach Roten ist in den letzten Jahren



Die österreichischen Weine kamen beim Fachpublikum hervorragend an

ständig gestiegen. Ein Trend, der sich in Zukunft noch fortsetzen wird. So wie sich die Zeiten ändern, ändern sich auch die Geschmäcker. Waren früher mehr süße Weine gefragt, stieg in den letzten Jahren die Nachfrage nach trockenen und fruchtigen Tropfen. Zudem wurden Qualitätsweine und Weine aus ökologischem Anbau immer bedeutender. Den österreichischen Weinbauern kann das nur recht sein. Denn ihre Produkte liegen voll im Trend, was auch die Besucher bestätigten.